

An  
Fleischhauerzunft zu Gars  
Obfrau Regina Waldum  
Apoigerstraße 642  
3571 Gars am Kamp

Gars am Kamp, am 19.4.2021

### **Begleitschreiben – Empfehlung zur Aufnahme der Fleischhauerzunft zu Gars in das Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes in Österreich**

Sehr geehrte Frau Zunftmeisterin Waldum,

sehr gerne komme ich der Bitte der „Fleischhauerzunft zu Gars“ nach, ein Empfehlungsschreiben zur Aufnahme des Vereines in das Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes der Österreichischen UNESCO-Kommission zu verfassen.

Die Fleischhauerzunft und das Garser Zeitbrücke-Museum (vormals Heimatmuseum Gars) verbindet eine lange Zusammenarbeit. Schon bei der Gründung des Museumsvereins und der ersten Präsentation der musealen Sammlung 1974 war unter den Exponaten die älteste erhaltene Zunftfahne (vermutlich um 1775) der Garser Fleischhauer.



Zeitbrücke-Museum – Inv. Nr. 932

Das Gemälde bildete einst den Mittelteil einer **Zunftfahne** der bedeutenden „Zöch der Fleischhacker und Liebfrauenbruderschaft zu Gars“. Die Szene zeigt die bevorstehende Schlachtung eines Rindes. Auf der anderen Seite der Fahne war die heilige Maria abgebildet, die als Schutzherrin der Garser Fleischhauerzunft galt. Dies zeigt auch die zusätzliche Namensbezeichnung der Garser Fleischhauerzunft als die „**Liebfrauenbruderschaft**“ („unsere liebe Frau“) auf. Anders als bei dem Berufsstand der Fleischhauer üblich, verehrte die Garser Fleischhauerzunft weder den hl. Bartholomäus noch den hl. Nikolaus. Die hl. Maria sollte die Frömmigkeit ihres Zusammenschlusses symbolisieren. Sohin regelten die Zunftstatuten auch die Aufgaben als Bruderschaft, indem die Kirchgänge, die Feierlichkeiten zu kirchlichen Festtagen und nicht zuletzt die Beerdigung verstorbener Zunftbrüder und später deren Seelengedenken festgelegt wurden. So ist auch anderen Orts die Fleischhauerzunft in Gars noch heute in Erscheinung und befindet sich der **Zunftaltar in der Gertrudskirche**, der alten Pfarrkirche am Schlossberg, welcher von der Fleischhauer- und der Leinweberzunft gemeinsam gehalten wurde.

Nach der Übersiedlung in das heutige Museumsgebäude in der Kollergasse war es durch die großzügige Unterstützung der Fleischhauerzunft unter ihrem damaligen Zunftmeister Josef Höchtel möglich, die „jüngere“ Zunftfahne (vermutlich um 1868) in einer großen Wandvitrine zwischen dem Burgen- bzw. Gertrudskirchenraum und dem Zunfttraum auszustellen.



Zeitbrücke-Museum – Zunfraum

Von großer Bedeutung für das Museum ist auch, dass es Aufbewahrungsort wichtiger Dokumente wie den Zunftbüchern, die Zunftlade, das Zunftsiegel, Wanderbücher von Fleischhauergesellen, Briefe, Urkunden und Fotos sein kann. Ausgewählte Objekte sind für die Museumsbesucher einzusehen und wurden diese mehrmals besonderen Gästen und geladenen Ehrengästen der Fleischhauerezunft im Museum persönlich durch den damaligen Zunftmeister und heute von der Zunftmeisterin vorgestellt. In besonderer Erinnerung ist der Besuch im Jahr 2003 von Fleischhauermeisterin und Generalsekretärin der Mongolisch-österreichischen Gesellschaft Frau Ulan Bator oder der „ORF-Besuch“ des Co-Drehbuchautors Wolfgang Liemberger für Recherchearbeiten des Films „Der Blunzenkönig“ im Jahr 2015.

Immer wieder fanden Jahrestage der Zunft im Museum statt, so auch im Oktober 2014, bei welchem der damalige Zunftmeister Josef Höchtl, welcher 55 Jahre lang der Zunft vorstand, die „Goldene Ehrennadel“ der Fleischer Niederösterreichs erhielt. Im selben Jahr erfolgte auch die Verleihung des Silber-Ehrenringes der Marktgemeinde Gars an ihn.

Einen Höhepunkt unserer Zusammenarbeit war natürlich das Jahr 2019 mit der umfassenden Sonderausstellung „500 Jahre Zunft der Fleischhauer in Gars“ und der Veröffentlichung der aufwendig gestalteten Chronik. Mit dem vorliegenden Buch ist eine Zusammenfassung der Geschichte dieser Institution gelungen. Dem interessierten Leser breitet sich eine vielhundertjährige Gewerbe- und Sozialgeschichte aus, die durch eine umfangreiche Fotodokumentation ergänzt wird, welche rund sechzig Jahre Zunft(vereins)geschichte umfasst. Zeitgleich war im Jahr 2019 die „älteste“ Zunftfahne der Garser Fleischhauer als eines der schönsten Ausstellungsobjekte sowie die Buchneuerscheinung auf der Schallaburg im Rahmen der Jahresausstellung „Der Hände Werk“ zu sehen.

Jedoch nicht nur dem Museum ist die Fleischhauerezunft verbunden – zahlreiche Vereine und soziale Einrichtungen fanden immer wieder eine tatkräftige Förderin.

Schließlich möchte ich der Fleischhauerezunft meinen herzlichen Dank für die jahrelange Zusammenarbeit, im Gedenken insbesondere an Zunftmeister Josef Höchtl, aussprechen und mögen auch in der Zukunft weitere erfolgreiche Projekte gemeinsam umgesetzt werden können. Ein Eintrag in das Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes in Österreich würde hierfür besonders Garant stehen und zu einem weiteren sicheren Schritt für das Bestehen des Traditionsvereines führen!



Mag. Anton Ehrenberger  
Leiter Zeitbrücke-Museum Gars